

## Ezechiel

Ezechiel war ein Priester, der mit der ersten Verbannungswelle 597 nach Babylon kam. Seine Sprache ist priesterlich, und das Zentrum seiner Verkündigung ist die Herrlichkeit Gottes. Wahrscheinlich war er ein Kultprophet, der bei den Gottesdiensten im Exil aufgetreten ist.

Seine Schüler haben wohl dieses Buch zusammengestellt. Es ist nach dem Schema *Unheil über Israel – Unheil über die Völker – Heil über Israel* aufgebaut.

Warnung: Ezechiel ist sprachlich und von den Bildern her harter Tobak!  
Deshalb lesen wir auch nicht viel davon.

### **Ez 1 - 3:**

Ezechiels Berufung. Auffällig ist das Essen der Buchrolle (= Verinnerlichen der göttlichen Botschaft). Wieder begegnen wir dem Verstockungsmotiv.

Der Prophet wird hier als Mittler zwischen Gott und seinem Volk gezeichnet.

### **Ez 4,1 - 5,4:**

In seltsamen Symbolhandlungen verkündet Ezechiel das Unheil für sein Volk.

### **Ez 9 – 10:**

Ezechiel (in einer Vision nach Jerusalem entrückt) sieht die Zerstörung der Stadt und den Auszug Gottes aus seinem Heiligtum. Zugegeben, das alles klingt ein bisschen nach Drogenrausch, aber wir können solche ekstatischen Erlebnisse aus der Sicht unserer Zeit und unseres Denkens eben schlecht bewerten.

Der Sprachstil Ezechiels ist für uns aber, gelinde gesagt, etwas mühsam.

### **Ez 34:**

Hier erwartet uns Vertrautes: Das Bild vom Hirten, das Jesus ebenfalls aufnimmt: Der schlechte Hirt, der gute Hirt und der einzig wahre Hirt aus dem Stamm Davids.

### **Ez 36,16-38:**

Lesung in der Osternacht: Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und schenke euch ein Herz aus Fleisch. Reinigung und Neuanfang.

Hier kann man einen großen theologischen Denkschritt des Exils erkennen: Es geht um eine innere Haltung, um Ethik, eine innere Stimmigkeit des Glaubens vom Herzen her.

### **Ez 37,1-14:**

Die sogenannte Totengebeinvision

### **Ez 47,1-12:**

Die Vision von der Tempelquelle: Heil und Leben im Überfluss

